

Ein wahrhaft blinder Mann

Ein altes persisches Märchen erzählt von einem Mann, der nur einen Gedanken hatte: Gold zu besitzen, so viel Gold wie möglich.

Es war ein gefräßiger Gedanke, der sein Gehirn und sein Herz verschlang. Er konnte daher keinen anderen Gedanken, kein anderes Verlangen als Gold haben.

Wenn er an den Schaufenstern seiner Stadt vorbeiging, sah er nur die der Goldschmiede. So viele andere wunderbare Dinge nahm er nicht wahr.

Er nahm die Menschen nicht wahr, achtete nicht auf den blauen Himmel oder den Duft der Blumen.

Eines Tages konnte er nicht widerstehen: Er lief in einen Juwelierladen und begann, seine Taschen mit goldenen Armbändern, Ringen und Broschen zu füllen.

Natürlich wurde er auf dem Weg aus dem Geschäft verhaftet. Die Gendarmen sagten ihm: „Aber wie konnten Sie glauben, Sie könnten damit durchkommen? Der Laden war voller Leute“.

„Wirklich?“, sagte der erstaunte Mann. „Ich habe es nicht bemerkt. Ich habe nur das Gold gesehen“.

„Sie haben Augen und sehen nicht“, sagt die Bibel über falsche Götzen. Das kann man von so vielen Menschen heute sagen. Sie lassen sich vom Glitzern der Dinge blenden, die am hellsten leuchten: diejenigen, die uns die tägliche Werbung vor die Nase hält, als wären sie das Pendel eines Hypnotiseurs.

Ein Lehrer machte einmal einen schwarzen Fleck in der Mitte eines schönen weißen Blattes Papier und zeigte es dann seinen Schülern.

„Was seht ihr?“, fragte er.

„Einen schwarzen Fleck!“, antworteten sie im Chor.

„Ihr habt alle den winzigen schwarzen Fleck gesehen“, erwiderte der Lehrer, „und niemand hat das große weiße Blatt gesehen“.

Im Talmud, der die Weisheit der jüdischen Lehrer der ersten fünf Jahrhunderte zusammenfasst, steht geschrieben: „In der kommenden Welt wird jeder von uns zur Rechenschaft gezogen werden für all die schönen Dinge, die Gott auf die Erde gebracht hat und die wir uns geweigert haben zu sehen“.

Das Leben ist eine Reihe von Momenten: Der wahre Erfolg liegt darin, sie alle zu leben.

Riskieren Sie nicht, das große weiße Blatt zu verlieren, um einem schwarzen Fleck nachzujagen.